



Komposition und Film

Seminar bei Prof. Oliver Curdt

Im Wintersemester 2011/12

Thema:

Filmmusik zu *Die Insel* (2005)

Von Alexander Wlk

Matrikelnummer: 24992

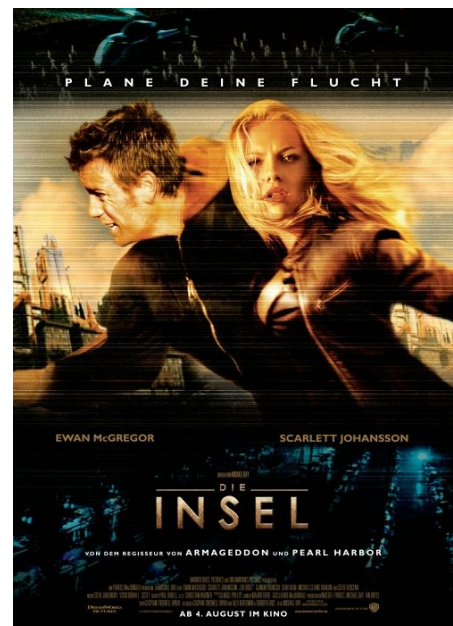
Inhalt

Intro	3
Der Film	3
Michael Bay	3
Die Geschichte	5
Der Komponist und sein Umfeld	7
Hans Zimmer und Remote Control	7
Der Soundtrack zu <i>Die Insel</i>	9
Erster Eindruck.....	9
Das Konzept „ <i>Die Insel</i> “	10
Elektronische und orchestrale Musik	10
Diegetische Musik.....	11
<i>Die Insel</i> -Wiederverwertung	12
Quellen	14



Intro

Nach einem kurzen Überblick der allgemeinen Informationen über den Film *Die Insel*, inklusive einem kurzen Abriss der Geschichte, geht es im Folgenden um den Komponisten **Steve Jablonsky**, seinen Werdegang und mit welchen Mitteln er die musikalische Komponente des Films gestaltet hat.



Der Film

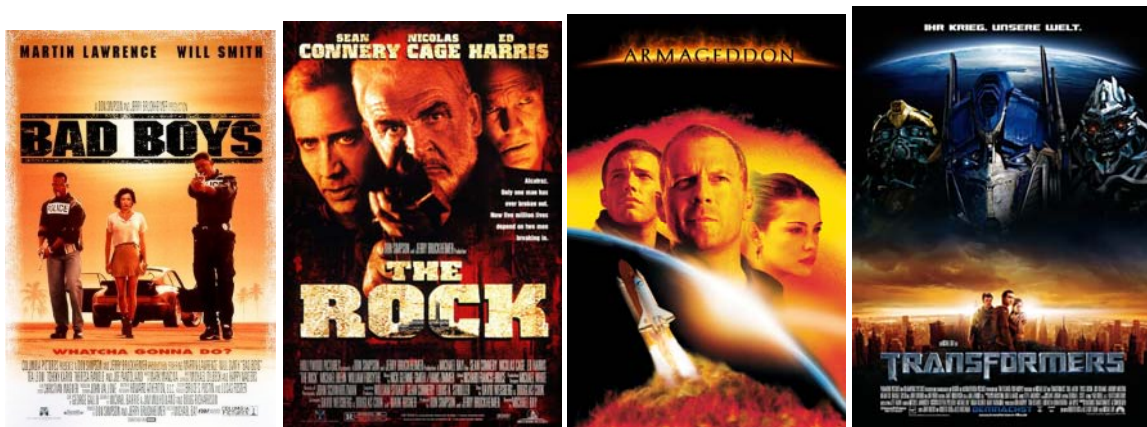
Die Insel ist eine **Ian Bryce/Michael Bay**-Produktion aus dem Jahr 2005. Michael Bay hat ebenfalls Regie geführt.



Michael Bay

Unter Filmfans und Kritikern hat sich Michael Bay einen Ruf als ultimativer Action-Regisseur erwirtschaftet, was bei den Kritikern durch den Mangel an Story-Tiefe und Unrealismus, der mit Action generell einhergeht, negativ aufstößt. Für das Publikum ist das allerdings im Allgemeinen

kein Hinderungsgrund, ins Kino zu gehen. Sein letzter Film (Stand Januar 2012), *Transformers – Dark of the Moon*, hat weltweit über eine Milliarde Dollar eingespielt (mithilfe von Preisaufschlägen durch Stereo-3D-Projektionen). Michael Bay zeichnete für alle bisherigen (und vermutlich auch zukünftigen) *Transformers*-Filme verantwortlich, seine Ursprünge liegen in der **Werbefilm-Branche**, in der er Ende der 1980er und Anfang der 1990er Jahre schnell erfolgreich wurde und 1994 mit dem Film *Bad Boys* sein Spielfilm-Debüt gab. Er nutzte dabei visuelle Stilmittel aus der Werbung und hat sie bis heute kultiviert und in allen seinen Filmen wieder verwendet. Man mag es seine Handschrift nennen. Neben der *Transformers*-Reihe trug er die Verantwortung für *The Rock*, *Armageddon* und *Pearl Harbor*.



Als Stars mit an Bord bei *Die Insel* sind in den Hauptrollen **Ewan McGregor**, bekannt aus den *Star Wars*-Prequels (Obi-Wan Kenobi), *Trainspotting*, *Illuminati* und *Der Ghostwriter*. An seiner Seite spielt die aus *Lost in Translation* berühmt gewordene **Scarlett Johansson**. Auch die Nebenrollen sind namhaft besetzt, mit Djimon Hounsou, Sean Bean und dem bei Michael Bay-Filmen immer gern gesehenen Steve Buscemi.

Die Insel hat eine Länge von 136 Minuten und ist Michael Bay sechste Regie-Arbeit. Mit einem Budget von ungefähr 120 Mio. Dollar ist der Film sogar noch einer der „billigeren“ Filme aus Bays Laufbahn. Allerdings auch der, mit dem niedrigsten Einspielergebnis. Weltweit spielte *Die Insel* ungefähr **160 Mio. Dollar** ein. Trotz auf den ersten Blick 40 Mio. Dollar Gewinn, wird der Film allgemein hin als **Flop** bezeichnet, was daran liegt, dass sich das Produktionsstudio schlichtweg mehr von einem Michael Bay-Film erhofft hatte und dass die Kritiker (und das Publikum) mäßige bis schlechte Bewertungen gegeben haben.

RottenTomatoes.com, das bekannte online-



Kritiken-Portal, gibt *Die Insel* eine Bewertung von **40%**. Das ist bei einer Skala, die bis 100% geht und erst bei 60% die Grenze zwischen guten und schlechten (fresh/rotten) Filmen hat, ein nicht gerade berauschendes Ergebnis. Man muss allerdings beachten, dass *Die Insel* mit 40% noch der zweitbeste Film von Michael Bay ist, wenn man das Tomatometer berücksichtigt. Einzig *The Rock* schafft es mit 67% gerade so in den fresh-Bereich.

Einige Kritiker konnten *Die Insel* aber durchaus zum Teil etwas Gutes abgewinnen:

„Bis zu ihrer Flucht ist DIE INSEL ein optisch wie inhaltlich überzeugender Thriller. Doch sobald die beiden Klone ihr Silo verlassen haben, gehen Michael Bay wieder die Gäule durch.“ Frankfurter Rundschau [<http://www.film-zeit.de/Film/15850/DIE-INSEL/Kritik/>]

Diese Kritik spiegelt den allgemeinen Tenor der Kritiken wieder und wie man daran sieht, besteht der Film aus zwei ziemlich unterschiedlichen Hälften: Aus einer interessanten Science-Fiction-Hälfte zu Beginn und einer typisch Michael Bay Action-Hälfte am Ende, die dann bei den Kritikern wenig überraschend durchfiel.

Die Geschichte

Lincoln Six-Echo lebt in einer Gemeinschaft von Kontaminationsüberlebenden. In der Zukunft wurde die ganze Welt verseucht und nur wenige konnten gerettet werden, die dann in diese Gemeinschaft aufgenommen wurden. Das Leben dort ist kalt durchorganisiert, Gefühle und Nähe zu anderen werden von „**Zensoren**“ unterbunden, unter dem Vorwand das Zusammenleben zu vereinfachen. Dennoch hat sich Lincoln mit einer Einwohnerin, **Jordan Two-Delta**, im beschränkten Rahmen der Einrichtung, angefreundet.

Jeder der Einwohner träumt davon eines Tages die Lotterie zu gewinnen auf die Insel gehen zu dürfen, dem angeblich letzten unkontaminierten Fleckchen Erde.

Dieses triste Leben und nur zu hoffen eines Tages Glück zu haben, reicht Lincoln nicht. Er wünschte, da wäre mehr, und dieser Wunsch äußert sich in neugierigem Verhalten. Er freundet sich mit einem Techniker an, **McCord**, findet eine Motte, die es durch die Verseuchung eigentlich gar nicht mehr geben dürfte, und gelangt so durch die Katakomben der Einrichtung an die absolut nicht kontaminierte Oberfläche. Da oben ist ein Biotech-Unternehmen und Lincoln sieht, wie Leute, die kürzlich erst auf „die Insel“ gekommen sind, umgebracht werden.

Als Jordan nun die Lotterie gewinnt, muss Lincoln sie vor ihrem Schicksal bewahren und sie flüchten aus der Einrichtung ins Freie, das überraschenderweise keineswegs kontaminiert ist. Sie spüren McCord in der realen Welt auf und der erklärt ihnen, dass sie **Klone** sind, **menschliche Ersatzteillager** für reiche Leute.

Der Leiter der Einrichtung und Chef des Biotech-Unternehmens, **Dr. Merrick**, muss die beiden entflohenen Klone natürlich umgehend wieder einfangen, da es verboten ist, Klone mit Bewusstsein zu erschaffen. Daher beauftragt er einen Söldner damit, Lincoln und Jordan um jeden Preis wiederzubeschaffen.

Lincoln und Jordan versuchen derweil ihre Sponsoren, also ihre Pendants aus der echten Welt zu finden und zu überzeugen, ihnen zu helfen.

Und ab hier gehen Michael Bay die Action-Gäule durch, es reiht sich eine spektakuläre Verfolgungsjagd an die nächste, aber irgendwann finden sie Lincolns Sponsor, der sie aber verrät und gleich darauf von dem Söldner erschossen wird. Lincoln nimmt seinen Platz ein, was als sein Klon nicht weiter schwierig ist.

Dr. Merrick findet unterdessen heraus, dass Lincoln Six-Echos neugieriges und aufsässiges Verhalten kein Einzelfall ist und dass die meisten der Klone in der Einrichtung auch Potenzial dafür haben. Daraufhin veranlasst er, all jene Klone zu vernichten.

Das wollen Lincoln und Jordan verhindern und gehen zurück in die Höhle des Löwen, wo in einer weiteren Zerstörungssorgie die Einrichtung zerstört wird und alle Klone befreit werden.

Im Kern geht es in der Geschichte darum, wie sich die Menschlichkeit wider alle Umstände durchsetzt. Es geht um Emotionen gegen Kontrolle und Restriktion und natürlich um Freiheit.

Verantwortlich für die Geschichte war **Caspian Tredwell-Owen**, für den *Die Insel* sein erstes Spielfilm Drehbuch darstellt und seitdem keine weiteren Drehbücher geschrieben hat. Das mag zum Teil auch daran liegen, dass er (und das Produktionsstudio) wegen *Die Insel* mit einigen Plagiatsklagen von anderen Filmemachern und Autoren belegt wurden.

Das Drehbuch verfeinert und ausgebaut hat das Autoren-Duo **Alex Kurtzman** und **Roberto Orci**. Die zwei haben in den letzten Jahren mit *Transformers*, *Star Trek* und mehreren anderen Blockbustern große Erfolge feiern können.



Der Komponist und sein Umfeld

Steve Jablonsky wurde am 09. Oktober des Jahres 1970 geboren. Er hat an der University of California in Berkeley den Master im Fach Komposition gemacht. Den Beginn seiner Karriere im Filmmusikgeschäft hatte Jablonsky 1997, als er für den Film *Fräulein Smillas Gespür für Schnee* in das musikalische Team geholt wurde. Er fing klein an, komponierte zusätzliche Musik und machte sich nach und nach einen Namen. Die Hauptkomponisten bei *Fräulein Smillas Gespür für Schnee* waren **Harry Gregson-Williams** und **Hans Zimmer**, zwei Namen, die in Jablonskys weiterer Karriere von einiger Bedeutung sind.

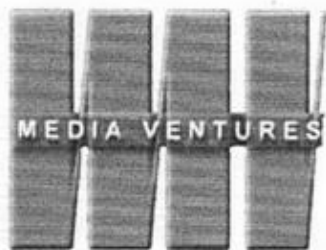


Von 1997 bis 2001 arbeitete er im **Music Department**, meist als zusätzlicher Komponist, aber auch als **Music Programmer** (für Synthesizer) und als Assistent des Komponisten. Er arbeitete eng mit Harry Gregson-Williams zusammen, der eine Mentoren-Rolle für Jablonsky übernahm. Auch übernahm er für einige Kurz- und Independentfilme die Aufgabe als Komponist.

Seit 2001 arbeitet Steve Jablonsky bei den **Remote Control Production Studios**.

Hans Zimmer und Remote Control

Mitte der 1980er Jahre gründete **Hans Zimmer** zusammen



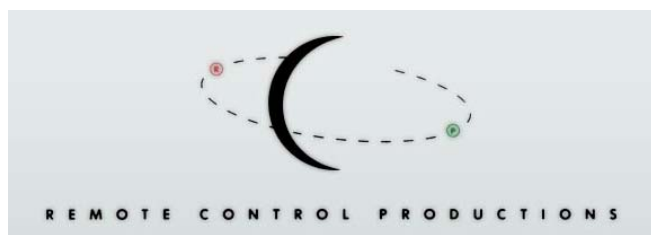
mit einem Kollegen das **Media Ventures Studio**, eine Produktionsfirma für Filmmusik. Im Lauf der Jahre



zog diese Firma immer neue Talente an, da Hans Zimmer es

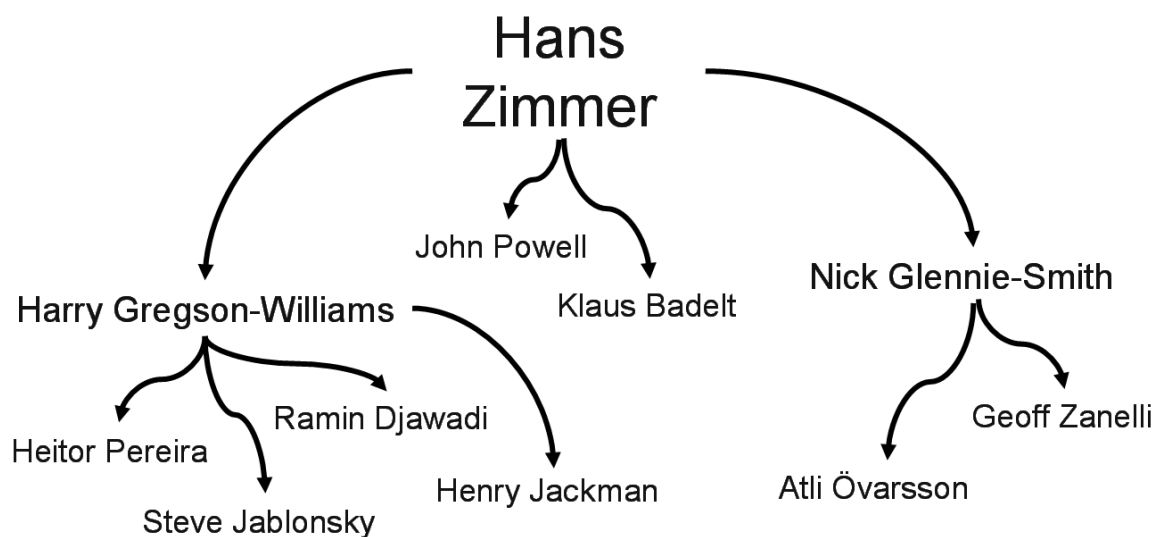
immer verstand neue Leute aus- und weiterzubilden und anders als manch anderer Komponist, sein Wissen immer gern weitergibt.

Seit 2003 wurde MediaVentures, nach einem Rechtsstreit zwischen den zwei Gründern, in **Remote Control Productions** umbenannt. Der Begriff



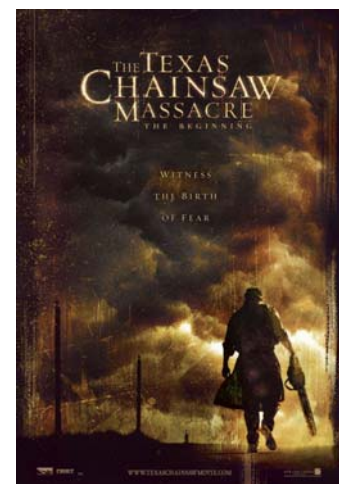
„typischer Media Ventures Sound“ hat sich jedoch bis heute gehalten und bezieht sich auf den Stil, den Zimmer und seine Schüler kultiviert haben.

Unter Zimmers frühesten Mitarbeitern waren **Harry Gregson-Williams** und **Nick Glennie-Smith**, aber nach und nach kamen immer mehr Komponisten hinzu, von denen sich viele einen Namen gemacht haben und für große Produktionen die Musik geschrieben haben. Einige – wie Harry Gregson-Williams – begannen dann auch selbst neue Komponisten auszubilden, wodurch schließlich auch Steve Jablonsky unter seine Fittiche genommen wurde.



John Powell, Klaus Badelt und andere haben mittlerweile selbst Produktionshäuser für Filmmusik gegründet, arbeiten aber immer noch oft und eng mit Remote Control zusammen.

1998 arbeitete Steve Jablonsky zum ersten Mal bei einem Michael Bay Film mit, dem Actionfilm *Armageddon*. Er war **Komponist für zusätzliche Musik**, Hauptkomponist war sein Mentor Gregson-Williams. Seitdem arbeitete Jablonsky bei jedem Michael Bay Film mit und mit *Michael Bay's Texas Chainsaw Massacre* bekam er 2003 seinen ersten Auftrag als Hauptkomponist für einen großen Film zu arbeiten. Von da an arbeitete Jablonsky als Komponist für so unterschiedliche Filme wie dem japanischen Animé-Film *Steamboy*, dem südkoreanischen Fantasy-Film *D-War* und natürlich für alle Michael Bay-Filme seit *Die Insel*, inklusive der *Transformers*-Trilogie.



Darüber hinaus komponiert er seit 2004 die Musik zu jeder Folge von *Desperate Housewives* und er hat sich ein weiteres musikalisches Feld erschlossen, indem er seit mehreren Jahren erfolgreich **Musik für Video-Spiele** komponiert. Darunter unter anderem für Titel wie *Comand and Conquer*, *Prince of Persia*, *The Sims* und *Gears of War*.

Das Feld der Videospiel-Musik wurde erst in den letzten Jahren für bekanntere Komponisten interessant. Steve Jablonsky war einer der ersten, mittlerweile arbeitet sogar Hans Zimmer regelmäßig in der Branche (zum Beispiel für das *Crysis*-Franchise).

Stilistisch ist Steve Jablonsky sehr vielseitig, wie es bei jedem guten Filmmusikkomponist der Fall ist, da er das Thema des Films musikalisch bestmöglich umzusetzen hat. So reicht sein Spektrum von einer kleinen Streichergruppe wie bei *Desperate Housewives*, bis zu einem ausgewachsenen Orchester samt Chören bei *Transformers*.

Darüber hinaus verwendet er auch gern Synthesizer und Rockmusik.

Der Soundtrack zu *Die Insel*

Erster Eindruck

Anders als bei vielen anderen Filmen, wird die Musik bei *Die Insel* **nicht leitmotivisch** eingesetzt. Es bekommt also nicht der Held, der Bösewicht oder ein bestimmter Ort ein eigenes Wiedererkennungs-Motiv. Die Musik in dem Film wird eher **subtil** und **unterschwellig** eingesetzt. Während dreiviertel des Films wird Musik gespielt, aber es ist oft so, dass man sie gar nicht bewusst wahrnimmt. Gelegentlich ist es auch nur ein simpler Beat, der unterschwellig der Szene einen Rhythmus gibt. Wenn die Musik dann einmal die Tonspur dominiert, tut sie das zumeist plakativ und paraphrasierend, verstärkt also die Wirkung des Bildes.

Es gibt jedoch so eine Art Leitmotiv, wenn auch nicht im klassischen Sinne.

Das Konzept „Die Insel“

Dieses Motiv wird schon in der ersten Minute des Films eingeführt, besteht im Kern nur aus zwei Tönen, ist also **sehr sparsam**, man erkennt es jedoch im Lauf des Films immer mal wieder aufblitzen. Thematisch ist es zu Anfang an die Hoffnung gebunden, die Lotterie zu gewinnen und damit in Frieden im Paradies leben zu können. Je weiter sich der Film entwickelt und je mehr Lincoln die Wahrheit herausfindet, ändert sich die Bedeutung des „Insel-Motivs“, weg von der Lüge der Insel, hin zu der Freiheit, nach der Lincoln und Jordan streben und nach der Entdeckung ihrer Menschlichkeit. Das Motiv kulminiert dann am Ende, als alle Klone befreit werden in der Hymne, die sich „My name is Lincoln“ nennt. Das „Insel-Motiv“ ist also kein klassisches Leitmotiv, aber es ist ein **roter Faden**, der sich durch den Film zieht und eins der wirklich wenigen Motive, die man wieder erkennt.

Elektronische und orchestrale Musik

Die Insel ist thematisch zwiegespalten, der Konflikt **kalte Science-Fiction gegen menschliche Emotion** wird ausgetragen und auch die Musik schließt sich dem an.

Das **Orchester** übernimmt den menschlichen Part, im Zusammenspiel mit dem Insel-Motiv, das pur orchestral ist.

Dem gegenüber steht die **elektronische Musik**, allen voran durch den Synthesizer verkörpert. Dazu gehören aber auch Perkussion, die vor allem während der Action-Szenen gebraucht werden, und E-Gitarren bzw. Schlagzeug für ein paar Rock-Passagen.

Der Einsatz dieser beiden Musikrichtungen ist ziemlich **plakativ und geradlinig**. Zu Anfang, während die Geschichte hauptsächlich in der Einrichtung für die Klone spielt, dominiert ein sanfter bis fröhlicher Elektro-Beat, der den Alltag der Klone untermalt. Ab und zu blitzt das Insel-Thema auf, besonders dann, wenn einer die Lotterie gewinnt.

Bei sehr emotionalen Stellen, wie der Geburt eines Kindes und dem anschließenden Töten der Mutter, oder auch am Ende als die Klone befreit werden, zieht sich die synthetische Musik komplett zurück und überlässt der emotionalen klassischen Musik das Feld.

Sobald die Action losgeht, ist es genau umgekehrt. Hier ist kaum noch Klassik übrig. Nur Perkussion und Elektro, wenn überhaupt. Gelegentlich wird auch ganz auf Musik verzichtet, wenn der Action-Lärm so laut ist, dass die Musik sowieso keine Chance hätte.

Interessant ist festzustellen, dass immer entweder die orchestrale oder die elektronische Komponente dominiert. Oft werden zwar beide Elemente gleichzeitig gespielt, aber eins dominiert immer das andere. Ein weiteres Mittel, diese beiden sehr verschiedenen Musikarten unter einen Hut zu bringen, sind harte Musikwechsel, die meistens mit dem Bildschnitt konform geht. So kommt es vor, dass innerhalb von einer Minute die Musik zwischen Orchester, Synthesizer und einem diegetischen Song wechselt.

Diegetische Musik

Diegese: Der Begriff kommt aus der Erzähltheorie und hat mehrere leicht unterschiedliche Definitionen. In der **Filmmusikanalyse** bedeutet Diegese, ob die Musik, die der Zuschauer hört, auch von den Figuren innerhalb des Films gehört (oder gar erzeugt) wird. Dann ist es diegetische Musik. Ist die Musik für die Figuren unhörbar und nur der Zuschauer hört sie, dann spricht man von **nicht- bzw. extra-diegetischer Musik**.

Bei *Die Insel* tauchen im Abspann neun Songs auf, die nicht speziell für den Film geschrieben worden sind:

'KYRIE' FROM MISSA PPAE MARCELLI
COMPOSED BY GIOVANNI PIERLUIGI DA PALESTRINA

NESSUN DORMA
COMPOSED BY G. ADAMI, G. PUCCINI & R. SIMONI
PERFORMED BY
CAMPAGNIA D'OPERA ITALIANA ORCHESTRA & CHOIR
COURTESY OF EXTREME PRODUCTION MUSIC USA

JESU, JOY OF MAN'S DESIRING
COMPOSED BY JOHANN SEBASTIAN BACH
ARRANGED BY BASHIRI/HANSEN/HASENOHRL
PERFORMED BY ROYAL PHILHARMONIC ORCHESTRA
COURTESY OF EXTREME PRODUCTION MUSIC USA

AVE VERUM CORPUS
COMPOSED BY WOLFGANG AMADEUS MOZART
PERFORMED BY ROYAL PHILHARMONIC ORCHESTRA
COURTESY OF EXTREME PRODUCTION MUSIC USA

CHARMAINE
WRITTEN BY LEW POLLACK & ERNO RAPEE
PERFORMED BY THE MANTOVANI ORCHESTRA
COURTESY OF DELTA ENTERTAINMENT
AND SAN JUAN MUSIC GROUP
BY ARRANGEMENT WITH SOURCE/Q

SOLARA
WRITTEN AND PERFORMED BY FENOMENON
COURTESY OF BATTERI RECORDINGS

BLOW
WRITTEN BY THE PROM KINGS,
MICHAEL CARNEY & ANDREW DUNCAN
PERFORMED BY THE PROM KINGS
COURTESY OF THREE KINGS RECORDS

WALKING BUM
WRITTEN BY JON SPENCER & MATT VERTA-RAY
PERFORMED BY HEAVY TRASH
COURTESY OF YEP ROC RECORDS
BY ARRANGEMENT WITH OCEAN PARK MUSIC GROUP

SIBONEY
WRITTEN BY ERNESTO LECUONA & THEODORA MORSE
PERFORMED BY CONNIE FRANCIS
COURTESY OF UNIVERSAL RECORDS
UNDER LICENSE FROM UNIVERSAL MUSIC ENTERPRISES

Der Großteil dieser Songs ist eindeutig diegetisch und hat die Aufgabe einen Raum mit Leben zu erfüllen. So wird **Solara**, **Blow** und **Walking Bum** benutzt, um die Party der Klone, das Lokal von McCord und McCords Wohnung eine Atmosphäre zu geben.

Siboney ist ein altes, kubanisches Volkslied und wird verwendet, als Lincoln und Jordan am Bahnhof sind und zum ersten Mal Kinder sehen.

Es wird zwar nie darauf hingewiesen, dass die Figuren sich der Musik bewusst sind, jedoch sprechen der Einsatz und die Einbindung in die Soundumgebung eindeutig dafür.

Die anderen Stücke, die im Abspann genannt werden, sind **klassischer Natur**, von **Bach** über **Puccini** zu **Mozart**. Auch diese Werke dienen dazu, Atmosphäre zu schaffen, anders als die anderen Stücke, werden die klassischen jedoch nur kurz angespielt und sind meist nach wenigen Sekunden wieder vorbei. Zum Einsatz kommen sie insbesondere in Verbindung mit Merrick Biotech, also der bösen Firma des bösen Dr. Merrick, die die Klone gefangen hält und mittels Sensoren kontrolliert. Beim ersten Auftritt der Sensoren wird dann auch gleich *Nessund Dorma* eingespielt. Im Büro von Dr. Merrick läuft dann *Ave verum corpus* und *Kyrie*. Und während die Klone die Leitungen mit Vitaminpräparaten füllen, wird *Charmaine* gespielt. Diese Beispiele und die Tatsache, dass die Bösewichte ansonsten in *Die Insel* kein eigenes Leitmotiv oder sonst wie geartetes musikalisches Thema besitzen, lässt vermuten, dass die **klassischen Stücke** zu einem gewissen Grad diese Aufgabe übernehmen sollen, den **Bösen eine musikalische Identität** zu geben.

Dass diese ganzen Stücke alle diegetisch sein sollen, kann ich nicht beweisen, aber ich bin dennoch dieser Ansicht, da zumindest einige der Songs zweifelsfrei diegetisch sind und bei allen anderen nichts dagegen spricht.

***Die Insel*-Wiederverwertung**

Einigen aufmerksamen Hörern des *Die Insel*-Soundtracks ist aufgefallen, dass ihnen so manche Stelle doch von anderen Filmen **bekannt vorkommt**. So ist eine **Ähnlichkeit** zwischen den Tracks „The Island awaits you“ und dem Track „Infection“ aus dem *Mission Impossible II*-Soundtrack von **Hans Zimmer** aus dem Jahr 2000 nicht von der Hand zu weisen.

Auch wird häufig die Ähnlichkeit zwischen *Die Insel* und dem *Nicht auflegen*-Soundtrack von Harry Gregson-Williams aus dem Jahr 2002 herausgestellt, besonders was die elektronischen Musikpassagen angeht.

Besonders auffällig jedoch ist der Track namens „**My name ist Lincoln**“, der die letzten Minuten des Films untermalt, als die Klone in die Freiheit gelangen. Jeder, der den *Gladiator*-Soundtrack aus dem Jahr 2000 kennt, der auch wieder von Hans Zimmer stammt, wird die frappierende Ähnlichkeit zwischen „My name is Lincoln“ und „Now we are free“ bestätigen

können. Statt der Solo-Stimme in *Gladiator* gibt es in *Die Insel* den Chor, aber man merkt sehr deutlich, dass sich Jablonsky hier hat inspirieren lassen. Oder er hatte Anweisungen, es so klingen zu lassen. Angeblich haben Cutter und Regisseur den „Now we are free“-Track als temporäre Musik unter das Filmende gelegt und ihnen hat das so gut gefallen, dass Michael Bay gesagt hat, er wolle es genau so, nur anders.

Wie dem auch sei, *Die Insel* ist **kein Einzelfall**, dass bei den Komponisten der Remote-Control-Familie die musikalischen Inspirationen hin und her gehen und gelegentlich auch der *Gladiator*-Soundtrack so klingt wie aus *Fluch der Karibik* (oder umgekehrt). Diese musikalischen Anleihen sind auch wenig überraschend, da oft ein Komponist als „zusätzlicher Komponist“ für den einen Film engagiert wird und dann der Hauptkomponist bei dem anderen Film ist. So vermischen sich die Ideen und der Erfolg gibt ihnen ja Recht. Remote Control ist eins der erfolgreichsten Filmmusik-Häuser in Hollywood.

Der Soundtrack zu *Die Insel*, und besonders der **Schluss-Track** „My Name is Lincoln“ ist sogar noch bis heute, Jahre nach dem Film, relevant und wird gern wieder verwendet – in **Filmtrailern** von verschiedensten Filmen.

Es ist gängige Praxis, dass in den Trailern, die schon Monate vor Kinostart gezeigt werden, keine Filmmusik aus den entsprechenden Filmen verwendet wird. Meistens existiert zum Zeitpunkt der Trailerveröffentlichung noch kein einziger Ton des Filmscores. Es hat sich daraus ein eigener **Musikzweig** entwickelt, der sich nur mit **Trailer-Musik** beschäftigt und es gibt Musikstudios, die sich darauf spezialisiert haben, so zum Beispiel X-Ray Dog, Two Steps From Hell, Immediate Music und noch einige andere.

Darüber hinaus wird auch gern Musik aus anderen, älteren Filmen in Trailern verwendet. Bekanntes Beispiel dafür ist „Lux Aeterna“ aus dem Requiem For a Dream Soundtrack, oder eben „My Name is Lincoln“. Letzterer fand Verwendung in Trailern so unterschiedlicher Filme wie *Elisabeth*, *Flyboys*, *Ghost Rider II* und ganz bekannt auch in dem Trailer zu James Cameron's *Avatar*.

Ob man „My name is Lincoln“ nun als einen Abklatsch des *Gladiator*-Soundtracks bezeichnen will oder nicht, eins steht jedenfalls fest: Dieser Track funktioniert nicht nur als hymnisches Finale des Films *Die Insel*, sondern hat sich auch in anderen Bereichen der Filmbranche bewährt.

Quellen

<http://www.imdb.com/title/tt0399201/>

<http://www.imdb.com/name/nm0000881/>

<http://www.imdb.com/name/nm0413011/>

http://www.youtube.com/watch?v=6w9DXUS6_KU

<http://www.youtube.com/watch?v=0wNboYbgYjo>

http://www.youtube.com/watch?v=_zXKaNuXQMI

<http://www.youtube.com/watch?v=NrPtr0aQx3s>

<http://www.traileraddict.com/trailer/seven-pounds/trailer>

<http://www.youtube.com/watch?v=711-kIhJ5j8>

http://www.youtube.com/watch?v=B81UILCdJeM&feature=player_embedded#!

<http://www.filmtracks.com/titles/island.html>

<http://www.filmmusicsite.com/soundtracks.cgi?id=848&lang=en>

http://www.amazona.de/index.php?page=26&file=2&article_id=2198

http://de.wikipedia.org/wiki/Steve_Jablonsky

[http://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Zimmer_\(Komponist\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Zimmer_(Komponist))

http://de.wikipedia.org/wiki/Harry_Gregson-Williams

[http://de.wikipedia.org/wiki/John_Powell_\(Filmmusikkomponist\)](http://de.wikipedia.org/wiki/John_Powell_(Filmmusikkomponist))

<http://www.remotecontrolproductions.com/>

<http://www.moviepilot.de/>

<http://www.rottentomatoes.com/>